

Oberbürgermeisterin
Gertrud Maltz-Schwarzfischer
Altes Rathaus
93047 Regensburg

Regensburg, 21.10.2025

Antrag:

Die Stadt Regensburg berichtet, wie viel es kosten würde von April bis November im Ostpark eine temporäre Toilettenanlage aufzustellen, differenziert nach verschiedenen Ausführungen (Plastikkabine und separates Pissoir, Klowagen mit oder ohne Kanalanschluss etc.), veranschaulicht durch Beispielbilder und konkretisiert durch unterschiedliche in eine Karte eingetragene mögliche Standorte.

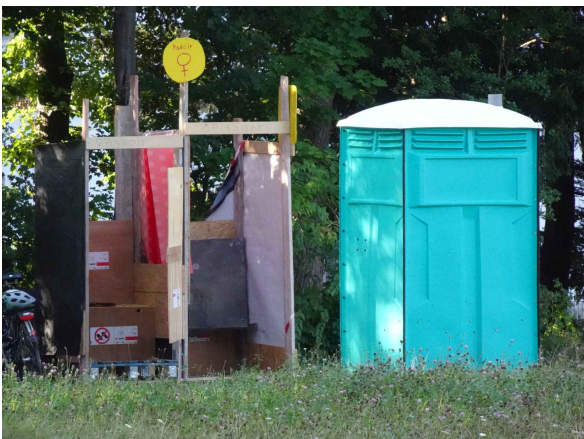
Begründung:

Der immer noch bestehende dringende Bedarf nach einer öffentliche Toilette ist allgemein bekannt und von der Verwaltung bestätigt. Laut Plan der Stadtverwaltung sollte die öffentliche Toilettenanlage bis Ende 2025 bereits errichtet worden sein – nach dem Empfinden der Bürger ist die Realisierung der Maßnahme schon sehr viel länger überfällig. Um die Zustände zu mildern, sollte über temporäre Lösungen nachgedacht werden.

Ich verweise in diesem Zusammenhang auf meine Rückmeldung zur Beschlussvorlage VO/25/22054/60 „Versorgung des öffentlichen Raums mit Toiletten im Stadtgebiet Regensburg“, die ich am 06.05.2025 allen Stadträt*innen und Bürgermeister*innen übermittelt habe - **siehe Anhang** und hier im Blog: <https://ribisl.org/2025-toiletten-im-oeffentlichen-raum/>

Außerdem möchte ich in Erinnerung rufen, dass auch für das 2021 vom Planungsausschuss einstimmig befürwortete kleine bürgerschaftliche Projekt des Parkhaus e.V., an der Stelle der ehemaligen Gartenamtsunterkunft ein Gemeinschaftshaus zu errichten, seitens der Verwaltung seit vier Jahren kein Weg für eine Realisierung gefunden werden konnte – seitdem wurden die im Haushalt dafür bereitgestellten 180 TSD € Jahr für Jahr verschoben. Der Verein steht mit allerdings schon seit über vier Jahren in den Startlöchern und kann nicht tätig werden. Das ist traurig.

Eigentlich sollten genau solche kostengünstigen bürgerschaftlichen Projekte als wichtige Impulse für gelingende integrierte Stadtentwicklung am Anfang stehen und nicht verunmöglicht und vernachlässigt werden. Vgl, hierzu den Zeitstrahl des ISEK.





Ich freue mich auf weiterführende Erkenntnisse.

Mit freundlichen Grüßen

forwell



Jakob Friedl
Ribisl-Partie e.V.
Minoritenweg 23
93047 Regensburg
Tel: 0176 97 87 97 27
Email: jakob@ribisl.org



Oberbürgermeisterin
Gertrud Maltz-Schwarzfischer
Altes Rathaus
93047 Regensburg

Alle Stadträt*innen

Regensburg, 06.05.2025
für die Öffentlichkeit bestimmt ab dem 14.05.2025

Sehr geehrte Oberbürgermeisterin,
liebe Kolleg*innen aus dem Stadtrat,

hier meine Rückmeldungen zur am 02.05. frühzeitig übermittelten Beschlussvorlage VO/25/22054/60 „Versorgung des öffentlichen Raums mit Toiletten im Stadtgebiet Regensburg“.

Ich bitte Sie und die zuständigen Stellen darum meine Anregungen in geeigneter Form in die Beschlussvorlage aufzunehmen. Die Stadträt*innen bitte ich um Kenntnisnahme und Abgleich mit dem vorliegenden Entwurf, sowie darum gegebenenfalls entsprechende Nachfragen und Änderungsanträge zu stellen.

Ergänzungen zur Vorlage VO/25/22054/60:

1. Temporäre Toilettenversorgung für den Ostpark

1.1. Bis zur Realisierung einer öffentlichen Toilettenanlage im Ostpark, die den bereits festgestellten Bedarf optimal decken kann, wird im Park oder im unmittelbaren Umgriff übergangsweise eine temporäre Toilettenanlage mit Pissior aufgestellt. Das kann ein Dixiklo sein oder eine Lösung mit Kanalanschluss.

1.2. Zusätzlich werden noch für das Jahr 2025 im Umkreis von 300 m Akteure für das Konzept „nette Toilette“ gesucht und gegebenenfalls im Park entsprechende Hinweisschilder angebracht. Für die Bereitstellung einer „netten Toilette“ wird analog zur Innenstadt eine Aufwandsentschädigung gezahlt. Mit der Aqoise und Kommunikation wird entweder ein gemeinnütziger Verein oder das Quartiersmanagement beauftragt.

Begründung: Der hohe Nutzungsdruck im Ostpark als zentrale Grünfläche des Kasernenviertels ist bekannt. Im mittlerweile umgestalteten Park halten sich gerade in der warmen Jahreszeit sehr viele Familien und Gruppen auf, die hier länger verweilen z.B. um gemeinsam zu Essen, zu Grillen oder Sport zu treiben. Männer und Kinder schlagen sich täglich und in großer Anzahl in die Büsche, Frauen haben keine Gelegenheit sich zu erleichtern. Fehlende Toiletten im Ostpark und wildes Urinieren in den Randbereichen sind ein mittlerweile jahrzehntelang Thema und Ärgernis im Stadtteil. Dieser nach wie vor bestehende Mangel verschärft soziale Konflikte und konterkariert die städtebaulich geförderten Maßnahmen der Stadt den Park zu einem noch schöneren Begegnungsort zu machen und den sozialen Zusammenhalt zu stärken. Bei verschiedenen Gelegenheiten standen bereits Dixiklos im Park, die gut angenommen wurden und der Bevölkerung im Gedächtnis blieben. Bei der Verwaltung sind zudem in den vergangenen Jahren auch Anfragen aus der Bevölkerung eingegangen, ob die Gartenamtsunterkunft wieder geöffnet werden könnte: Früher, also noch nicht so viel los war im Park, konnte man hier die Toilette benutzen.

2. In der Begründung der Vorlage wird berichtet, ob die Verwaltung geprüft hat, wie das Konzept „Nette Toilette“ auf alle Stadtteile ausgeweitet werden kann. Die Bemühungen werden fortgesetzt oder begonnen.

Begründung: Am 10.03.2022 wurde im Ausschuss für Stadtplanung, Verkehr und Wohnungsfragen der vorangegangene Beschluss "Versorgung des öffentlichen Raums mit Toiletten im Stadtgebiet Regensburg" VO/22/18679/61 geändert beschlossen. Punkt 6 bis 9 wurden gestrichen. Mit einer Mehrheit des Stadtrats wurde eingefügt: „2. Die Stadt Regensburg prüft, ~~ob~~ **wie** das Konzept "Nette Toilette" auf alle Stadtteile ausgeweitet werden kann. **Soweit an einem Bedarfsstandort der festgestellte Bedarf über das Konzept „Nette Toilette“ auf Dauer sicherzustellen ist, ist von der Realisierung einer ortsfesten Anlage abzusehen.**“

Im vorliegenden Bericht findet das Thema allerdings keine Erwähnung!

In der vorliegenden Fassung der Beschlussvorlage steht als Begründung, bzw. Berichterstattung lediglich: „Die Verwaltung sieht derzeit keine Notwendigkeit, die „Nette Toilette“ auf das Stadtgebiet außerhalb des hoch frequentierten und allein schon aufgrund der Dimension des Besucheraufkommens stark nachgefragten Innenstadtbereiche auszudehnen.“ Offenbar ist man hier nicht gewillt geeignete Herangehensweisen für die Etablierung „Netter Toiletten“ in den Stadtteilen zu finden.

Um das Konzept „Nette Toilette“ auf alle Stadtteile auszuweiten, müssten wohl unterschiedliche Akteure als Anbieter und Multiplikatoren akquiriert werden. Das Thema sollte deshalb von der Verwaltung auch in die Stadtteilnetzwerke und Vereine getragen werden, die das Angebot der Stadt an Lokale, Cafés, Geschäfte, Vereinsheime etc. bekannter machen können. Nur so kann sich eine geeignete Umsetzungspraxis herausbilden.

3. Die Verwaltung schlüsselt auf, wie die max. 35 TSD € an die Faszination Altstadt für Akquise, Marketing, Kommunikation und Aufwandsentschädigung für die Betriebe verwendet werden.

Begründung: Wie viel Geld bleibt bei den 11 privaten Betrieben hängen, wie viel bei der Faszination Altstadt? Werden aus diesem Fond auch investive Maßnahmen gefördert (z.B. Toilettenausbau, Wickeltisch etc...)?

4. Geplante Toilettenanlage im Ostpark

4.1. Die Verwaltung berichtet über den Planungsstand zur Toilettenanlage im Ostpark. Sie präsentiert Pläne zum Standort, den Anforderungen, dem Mindestraumprogramm und der sich daraus wohl ergebenden Kubatur vor und legt eine möglichst detaillierte Kostenschätzung vor.

Begründung: Das ist von allgemeinem Interesse und einfach zu liefern.

4.2. Für eine möglichst kostengünstige und dabei qualitätvolle Realisierung und identitätsstiftende Gestaltung organisiert die Stadt einen offenen Ideenwettbewerb, der auch die unmittelbare Umgebung (Tischtennisplatten, Parkhaus etc.) miteinbezieht und behält sich dabei vor die einzelne Ideen zitieren und weiterverwenden zu dürfen.

Begründung: Ein Ideenwettbewerb kann wertvolle Impulse für kreative Ideen und praxistaugliche Ergebnisse liefern. Bei entsprechenden Vorgaben zum finanziellen Realisierungsrahmen kann gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis garantiert werden. Baukunst.

4.3. Die Verwaltung tritt im Rahmen des Interessensbekundungsverfahrens für den Bau, den Unterhalt und insbesondere den Betrieb der Toilette im Ostpark mit dem gemeinnützig tätigen Parkhaus e.V. in Kontakt.

Begründung: Die öffentliche Toilette im Ostpark wird saisonal unterschiedlich intensiv genutzt werden, ebenso wie das benachbarte Gemeinschaftshaus mit Küche und Kiosk des Parkhaus e.V. das darauf wartet im Rahmen einer partizipativen Kulturbaustelle städtebaulich gefördert und äußerst kostengünstig realisiert werden zu können. Der Parkhaus e.V. ist als Mitglied des Dachverbands der Sozialen Initiativen angetreten um die soziale und kulturelle Parkversorgung zu organisieren. Ein Ziel des Gemeinwesen-Projektes ist es auch Menschen in Verantwortung zu bringen. Ein wichtiges Standbein der der Vereinsarbeit könnte es sein den Betrieb der öffentlichen Toilette bedarfsgerecht zu übernehmen.



Viele Grüße, Jakob Friedl